

Bundespflegegeldgesetz
Qualitätssicherung in der häuslichen Pflege

AUSWERTUNG
der von den diplomierten Gesundheits-/Krankenpflegepersonen durchgeführten Hausbesuche
im Zeitraum von **Jänner** bis **Dezember 2024**

Zielgruppe

Bundespflegegeldbezieherinnen und -bezieher, bei denen im Rahmen eines Hausbesuches die Voraussetzungen für die Gewährung einer Förderung zur 24-h-Betreuung gemäß § 21b Abs. 2 Ziffer 5 lit. a, b und c BPGG beurteilt wurden.

Insgesamt beinhaltet die Auswertung die Erhebungen von 16.593 erfolgreichen Hausbesuchen.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Allgemein	
1.1 Anzahl der Hausbesuche	3
1.1.1 nach Entscheidungsträgern	5
1.1.2 nach Pflegegeldstufen	6
1.1.3 nach Bundesländern	7
2. Daten zur pflegegeldbeziehenden Person (PGB)	
2.1 durchschnittliches Alter	8
2.2 familiäre Situation	9
2.3 Betreuungssituation	11
2.4 Inanspruchnahme von	
2.4.1 professionellen Diensten	13
2.4.2 einer Förderung zur 24-h-Betreuung	16
2.4.3 Hauskrankenpflege.....	16
2.5 demenzielle Erkrankung	
2.5.1 fachärztliche Feststellung.....	17
2.5.2 Zeitpunkt der Feststellung.....	18
2.5.3 Veränderung des Alltags.....	19
2.6 Covid-19 - PGB	
2.6.1 Covid-19 - positive Testung.....	20
2.6.2 Covid-19 - Veränderung im Pflegealltag.....	20
2.7 Vorsorge für eine Ersatzpflege im	
2.7.1 Akutfall	21
2.7.2 geplanten Fall	22
3. Domänen	
3.1 Gesamtübersicht über die Bewertungen der 6 Domänen	23
3.2 FUNKTIONALE WOHSITUATION	25
• Bewertung	
• Diagramm	
• empfohlene Unterstützungsmaßnahmen	26
3.3 KÖRPERPFLEGE	27
• Bewertung	
• Diagramm	

3.4	MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE VERSORGUNG	28
	• Bewertung	
	• Diagramm	
	• Hautdefekte der PGB	29
3.5	ERNÄHRUNG INKLUSIVE FLÜSSIGKEITSZUFUHR	30
	• Bewertung	
	• Diagramm	
3.6	HYGIENISCHE WOHSITUATION	31
	• Bewertung	
	• Diagramm	
3.7	AKTIVITÄTEN/BESCHÄFTIGUNG/SOZIALLEBEN	32
	• Bewertung	
	• Diagramm	
4.	Delegationen/Übertragungen von pflegerischen/medizinischen Tätigkeiten in der Personenbetreuung	33
5.	Daten zur privaten Hauptbetreuungsperson (HBP)	
5.1	Alter und Geschlecht	35
5.2	Berufstätigkeit	36
5.3	begünstigte Pensionsversicherung für pflegende Angehörige.....	36
5.4	Covid-19 - HBP	
	5.4.1 Covid-19 - positive Testung.....	37
	5.4.2 Covid-19 - Veränderung der Pflegetätigkeit.....	37
5.5	Belastungen	38
5.6	Dauer der Pflege durch die HBP	41
5.7	Inanspruchnahme Hausarzt	41
5.8	empfohlene Unterstützungsmaßnahmen	42
5.9	Beratung und Information	
	5.9.1 nach Themen	43
	5.9.2 nach Pflegegeldstufen	44
	5.9.3 über 24-h-Betreuung	45
5.10	(subjektive) Einschätzung der Kenntnis der Betreuungsperson(en) über das Krankheitsbild Demenz.....	46
	5.10.1 nach Stufen	47
6.	Abkürzungsverzeichnis	
	Abkürzungen	48

1.1 Anzahl der Hausbesuche

16.593 erfolgreiche Hausbesuche	92,86%
25 erfolgreiche Hausbesuche - jedoch keine 24-h-Betreuung mehr im Einsatz	0,14%
705 erfolglose Hausbesuche vor Ort	3,94%
476 PGB nicht angetroffen	2,66%
9 PGB verweigert	0,05%
35 PGB verstorben	0,20%
75 PGB im Krankenhaus	0,42%
17 PGB im Pflegeheim	0,09%
61 PGB Sonstiges °)	0,34%
26 PGB keine 24-h-Betreuung mehr	0,15%
2 PGB Hausbesuch nicht erforderlich °)	0,01%
4 PGB keine weiteren Hausbesuche gewünscht	0,02%
546 erfolglose Hausbesuche nach telefonischem Erstkontakt	3,06%
14 PGB verweigert	0,08%
97 PGB verstorben	0,54%
96 PGB im Krankenhaus	0,54%
55 PGB im Pflegeheim	0,31%
16 PGB Hausbesuch nicht erforderlich °)	0,09%
54 PGB Sonstiges °)	0,30%
64 PGB keine 24-h-Betreuung mehr	0,36%
134 PGB Absage innerhalb von 3 Werktagen	0,75%
16 PGB keine weiteren Hausbesuche gewünscht	0,09%
17.869 PGB	

°) **Beispiele:**

PGB sind umgezogen bzw. wurden an andere DGKP weitergegeben; liegen im Sterben; Stornomeldungen vom SMS am selben Tag bzw. nach dem Hausbesuch eingelangt etc.

Von den 623 erfolglosen Hausbesuchen vor Ort haben 259 PGB (41,57 Prozent) den Hausbesuch zu einem späteren Zeitpunkt in Anspruch genommen.

Von den 314 erfolglosen Hausbesuchen telefonisch haben 79 PGB (25,16 Prozent) den Hausbesuch zu einem späteren Zeitpunkt in Anspruch genommen.

Die verstorbenen und im Pflegeheim lebenden PGB, die PGB ohne 24-h-Betreuung sowie jene, die keine weiteren Hausbesuche wünschen, wurden bei den beiden Zahlen nicht mehr berücksichtigt.

erfolglose Hausbesuche vor Ort

Pflegegeldstufe	nicht angetroffen	verweigert	verstorben	Krankenhaus	Pflegeheim	Sonstiges	keine 24-h-Betreuung mehr	Hausbesuch nicht erforderlich	keine weiteren Hausbesuche gewünscht	Gesamt:	in Prozent
Stufe 1	1									1	0,14%
Stufe 2											
Stufe 3	57		3	8		6	7		1	82	11,63%
Stufe 4	121	3	8	16	7	23	6	1		185	26,24%
Stufe 5	187	5	14	40	8	26	9		2	291	41,28%
Stufe 6	69		5	9	1	4	2		1	91	12,91%
Stufe 7	41	1	5	2	1	2	1	1		54	7,66%
Pflegegeld aus Deutschland							1			1	0,14%
Gesamt:	476	9	35	75	17	61	26	2	4	705	100,00%
in Prozent	67,52%	1,28%	4,96%	10,64%	2,41%	8,65%	3,69%	0,28%	0,57%	100,00%	

kein Zustandekommen von Hausbesuchen nach telefonischem Erstkontakt

Pflegegeldstufe	verweigert	verstorben	Krankenhaus	Pflegeheim	Hausbesuch nicht erforderlich	Sonstiges	keine 24-h-Betreuung mehr	Absage innerhalb von 3 Werktagen	keine weiteren Hausbesuche gewünscht	Gesamt:	in Prozent
Stufe 1											
Stufe 2		2								2	0,37%
Stufe 3	1	12	1	9	3	4		3	15	48	8,79%
Stufe 4	5	27	5	20	23	13	8	9	16	126	23,08%
Stufe 5	7	59	7	46	48	30	5	22	25	249	45,60%
Stufe 6		22	1	15	19	7	2	15	8	89	16,30%
Stufe 7	1	12	2	7	3	1	1	5		32	5,86%
Pflegegeld aus Deutschland											
Gesamt:	14	134	16	97	96	55	16	54	64	546	100,00%
in Prozent	2,56%	24,54%	2,93%	17,77%	17,58%	10,07%	2,93%	9,89%	11,72%	100,00%	

1.1.1 Hausbesuche nach Entscheidungsträgern

Entscheidungsträger	Summe	in Prozent
Pensionsversicherungsanstalt	11.217	67,60%
Sozialversicherungsanstalt der Selbständigen	3.501	21,10%
Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau/Ruhe- und Versorgungsgenussbezieherinnen/-bezieher	1.302	7,85%
Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau/ÖBB	314	1,89%
Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau	252	1,52%
Pflegegeldbezug aus Deutschland	7	0,04%
Gesamt:	16.593	100,00%

1.1.2 Hausbesuche nach Pflegegeldstufen

Pflegegeldstufe	Summe	in Prozent
Stufe 1	4	0,02%
Stufe 2	10	0,06%
Stufe 3	1.764	10,63%
Stufe 4	4.525	27,27%
Stufe 5	7.224	43,54%
Stufe 6	2.085	12,57%
Stufe 7	974	5,87%
Pflegegeld aus Deutschland	7	0,04%
Gesamt:	16.593	100,00%

Kommentar:

0,08 Prozent der besuchten Personen beziehen die Pflegegeldstufen 1 und 2;
81,44 Prozent der besuchten Personen beziehen die Pflegegeldstufen 3 bis 5;
18,44 Prozent der besuchten Personen beziehen die Pflegegeldstufen 6 und 7.
7 PGB (0,04 Prozent) beziehen das Pflegegeld aus Deutschland.

1.1.3 Hausbesuche nach Bundesländern

Bundesländer	Summe	in Prozent
Wien	925	5,57%
Niederösterreich	4.101	24,72%
Burgenland	1.279	7,71%
Oberösterreich	2.680	16,15%
Salzburg	714	4,30%
Tirol	821	4,95%
Vorarlberg	1.159	6,98%
Steiermark	3.887	23,43%
Kärnten	1.027	6,19%
Gesamt:	16.593	100,00%

2.1 durchschnittliches Alter der pflegegeldbeziehenden Personer

Frauen	86,70
Männer	84,15
Gesamt:	85,97

Basis = 16.593

2.2 familiäre Situation der pflegegeldbeziehenden Personen

PGB lebt

Pflegegeldstufe	alleine	in Prozent	mit anderen Personen	in Prozent	Gesamt:	in Prozent
Stufe 1	4	0,04%			4	0,02%
Stufe 2	7	0,07%	3	0,05%	10	0,06%
Stufe 3	1.302	12,18%	462	7,82%	1.764	10,63%
Stufe 4	3.185	29,81%	1.340	22,68%	4.525	27,27%
Stufe 5	4.547	42,55%	2.677	45,32%	7.224	43,54%
Stufe 6	1.184	11,08%	901	15,25%	2.085	12,57%
Stufe 7	452	4,23%	522	8,84%	974	5,87%
Pflegegeld aus Deutschland	5	0,05%	2	0,03%	7	0,04%
Gesamt:	10.686	100,00%	5.907	100,00%	16.593	100,00%
in Prozent	64,40%		35,60%		100,00%	

Kommentar:

64,40 Prozent der besuchten PGB leben alleine. Die Haushaltsgröße variiert zwischen 1 und 13 Personen. Die durchschnittliche Haushaltsgröße bei den nicht alleine lebenden PGB beträgt 2,41 Personen.

Welche Personen wohnen mit den pflegegeldbeziehenden Personen im gemeinsamen Haushalt?

Person	Summe	in Prozent
Partner	3.664	51,90%
(Schwieger-)Kind(er)	1.877	26,59%
Andere °)	768	10,88%
Enkelkind(er)	469	6,64%
Mutter	115	1,63%
Geschwister	108	1,53%
Vater	59	0,84%
Gesamt:	7.060	100,00%

°) **Beispiele:**

Schwägerin/Schwager, Tante/Onkel.

Kommentar:

Bei diesem Punkt sind Mehrfachantworten möglich.

absolute Zahl: 5.907 PGB (35,60 Prozent) von den insgesamt 16.593 besuchten PGB leben mit mindestens 1 Person im gemeinsamen Haushalt.

2.3 Wie viele pflegegeldbeziehende Personen haben eine informelle Hauptbetreuungsperson?

Informelle Hauptbetreuungsperson	Summe	in Prozent
(Schwieger-)Tochter	5.695	46,49%
(Schwieger-)Sohn	3.535	28,86%
(Ehe-)Partner:in, eingetragene Partnerschaft	1.351	11,03%
andere Person in der Familie	898	7,33%
andere Person außerhalb der Familie	355	2,90%
Enkelin	179	1,46%
Mutter	91	0,74%
Enkel	77	0,63%
Nachbarin	32	0,26%
Vater	24	0,20%
Nachbar	13	0,11%
Gesamt:	12.250	100,00%

Kommentar:

73,83 Prozent (12.250 PGB) von den insgesamt 16.593 besuchten PGB haben Angehörige/Bekannte zur HBP.

Unabhängig von einer informellen Hauptbetreuungsperson erhalten 96,08 Prozent (15.943 PGB) von den insgesamt 16.593 besuchten PGB Unterstützung von zumindest einer/einem Angehörigen oder Bekannten.

Bei 218 PGB (1,31 Prozent) findet ein Wechsel (zB 14-tägig) zwischen der 24-h-Betreuungsperson und der HBP statt.

minderjährige pflegende Angehörige

9 PGB (0,05 Prozent) werden von minderjährigen Angehörigen betreut/unterstützt.

Die 9 minderjährigen pflegenden Angehörigen übernehmen nicht die Rolle der informellen Hauptbetreuungsperson.

3 minderjährige pflegende Angehörige (bis 13 Jahre) bieten Hilfe/Unterstützung im Bereich der Aktivitäten/Beschäftigung/Sozialleben;
die restlichen 6 (14 bis 18 Jahre) unterstützen fast in jedem Bereich.

Für die minderjährigen pflegenden Angehörigen werden zum Teil bereits Familienintensivtherapien und eine Integration in spezielle Vereine seitens der Bezirkshauptmannschaft angeboten. Im Zuge der Hausbesuche seitens der QSPG werden auch Informationen und Unterlagen über Angebote von familienorientierten entlastenden Maßnahmen, regionale Beratungsstellen für Kinder/Jugendliche usw. weitergegeben.

2.4.1 Inanspruchnahme von professionellen Diensten durch die pflegegeldbeziehenden Personen nach Pflegegeldstufen

Wie häufig nimmt die PGB mobile Pflegedienste (Soziale Dienste) in Anspruch?

Pflegegeldstufe	nie	seltener als 1x pro Woche	an einem Tag in der Woche	an 2-3 Tagen in der Woche	an 4-5 Tagen in der Woche	täglich	mehrmals täglich	Gesamt:
Stufe 1	4							4
Stufe 2	10							10
Stufe 3	1.598	22	102	28	5	7	2	1.764
Stufe 4	4.024	77	266	135	7	14	2	4.525
Stufe 5	6.224	159	452	308	22	49	10	7.224
Stufe 6	1.684	68	183	122	10	15	3	2.085
Stufe 7	765	31	62	82	13	19	2	974
Pflegegeld aus Deutschland	7							7
Gesamt:	14.316	357	1.065	675	57	104	19	16.593
in Prozent	86,28%	2,15%	6,42%	4,07%	0,34%	0,63%	0,11%	100,00%

in Prozent

Wie häufig nimmt die PGB mobile Pflegedienste (Soziale Dienste) in Anspruch?

Pflegegeldstufe	nie	seltener als 1x pro Woche	an einem Tag in der Woche	an 2-3 Tagen in der Woche	an 4-5 Tagen in der Woche	täglich	mehrmals täglich	Gesamt:
Stufe 1	100,00%							100,00%
Stufe 2	100,00%							100,00%
Stufe 3	90,59%	1,25%	5,78%	1,59%	0,28%	0,40%	0,11%	100,00%
Stufe 4	88,93%	1,70%	5,88%	2,98%	0,15%	0,31%	0,04%	100,00%
Stufe 5	86,16%	2,20%	6,26%	4,26%	0,30%	0,68%	0,14%	100,00%
Stufe 6	80,77%	3,26%	8,78%	5,85%	0,48%	0,72%	0,14%	100,00%
Stufe 7	78,54%	3,18%	6,37%	8,42%	1,33%	1,95%	0,21%	100,00%
Pflegegeld aus Deutschland	100,00%							100,00%

Kommentar:

Unter einem "professionellen Dienst" in der Altenpflege versteht man die institutionelle und organisatorische Betreuung und Pflege von pflegebedürftigen Menschen in häuslicher Umgebung - wie beispielsweise Körperpflege durch einen ambulanten Dienst, für die ein Entgelt zu bezahlen ist.

Inanspruchnahme von professionellen Diensten durch die pflegegeldbeziehenden Personen nach Bundesländern

Wie häufig nimmt die PGB mobile Pflegedienste (Soziale Dienste) in Anspruch?

Bundesland	nie	seltener als 1x pro Woche	an einem Tag in der Woche	an 2-3 Tagen in der Woche	an 4-5 Tagen in der Woche	täglich	mehrmals täglich	Gesamt:
Wien	880	14	8	20		3		925
Niederösterreich	3.741	37	154	126	9	30	4	4.101
Burgenland	1.172	13	29	52	3	8	2	1.279
Oberösterreich	2.354	68	131	97	13	15	2	2.680
Salzburg	677	5	17	12	1	1	1	714
Tirol	632	13	106	50	4	12	4	821
Vorarlberg	561	74	398	108	8	9	1	1.159
Steiermark	3.346	126	192	186	16	18	3	3.887
Kärnten	953	7	30	24	3	8	2	1.027
Gesamt:	14.316	357	1.065	675	57	104	19	16.593
in Prozent	86,28%	2,15%	6,42%	4,07%	0,34%	0,63%	0,11%	100,00%

in Prozent

Wie häufig nimmt die PGB mobile Pflegedienste (Soziale Dienste) in Anspruch?

Bundesland	nie	seltener als 1x pro Woche	an einem Tag in der Woche	an 2-3 Tagen in der Woche	an 4-5 Tagen in der Woche	täglich	mehrmals täglich	Gesamt:
Wien	95,14%	1,51%	0,86%	2,16%		0,32%		100,00%
Niederösterreich	91,22%	0,90%	3,76%	3,07%	0,22%	0,73%	0,10%	100,00%
Burgenland	91,63%	1,02%	2,27%	4,07%	0,23%	0,63%	0,16%	100,00%
Oberösterreich	87,84%	2,54%	4,89%	3,62%	0,49%	0,56%	0,07%	100,00%
Salzburg	94,82%	0,70%	2,38%	1,68%	0,14%	0,14%	0,14%	100,00%
Tirol	76,98%	1,58%	12,91%	6,09%	0,49%	1,46%	0,49%	100,00%
Vorarlberg	48,40%	6,38%	34,34%	9,32%	0,69%	0,78%	0,09%	100,00%
Steiermark	86,08%	3,24%	4,94%	4,79%	0,41%	0,46%	0,08%	100,00%
Kärnten	92,79%	0,68%	2,92%	2,34%	0,29%	0,78%	0,19%	100,00%

Kommentar:

In Vorarlberg werden besonders am Beginn des Einsatzes einer 24-h-Betreuung noch häufiger die Sozialen Dienste in Anspruch genommen.

Gründe für keine Inanspruchnahme von professionellen Diensten durch die pflegegeldbeziehenden Personen nach Pflegegeldstufen

Warum werden keine mobilen Pflegedienste (Sozialen Dienste) in Anspruch genommen?

Pflegegeldstufe	Angebote nicht (ausreichend) bekannt	nicht finanzierbar	Ablehnung seitens PGB	Ablehnung seitens pflegender Angehöriger	Angebote nicht verfügbar	24-h-Betreuung	andere Gründe °)	Gesamt:
Stufe 1						4		4
Stufe 2						10		10
Stufe 3	2	1	42	2	2	1.508	41	1.598
Stufe 4	7	9	85	19	9	3.755	140	4.024
Stufe 5	12	24	169	43	4	5.789	183	6.224
Stufe 6	4	5	31	16	6	1.569	53	1.684
Stufe 7		6	11	9	1	718	20	765
Pflegegeld aus Deutschland						7		7
Gesamt:	25	45	338	89	22	13.360	437	14.316
in Prozent	0,18%	0,31%	2,36%	0,62%	0,15%	93,32%	3,05%	100,00%

in Prozent

Warum werden keine mobilen Pflegedienste (Sozialen Dienste) in Anspruch genommen?

Pflegegeldstufe	Angebote nicht (ausreichend) bekannt	nicht finanzierbar	Ablehnung seitens PGB	Ablehnung seitens pflegender Angehöriger	Angebote nicht verfügbar	24-h-Betreuung	andere Gründe °)	Gesamt:
Stufe 1						100,00%		100,00%
Stufe 2						100,00%		100,00%
Stufe 3	0,13%	0,06%	2,63%	0,13%	0,13%	94,37%	2,56%	99,99%
Stufe 4	0,17%	0,22%	2,11%	0,47%	0,22%	93,32%	3,48%	100,00%
Stufe 5	0,19%	0,39%	2,72%	0,69%	0,06%	93,01%	2,94%	100,00%
Stufe 6	0,24%	0,30%	1,84%	0,95%	0,36%	93,17%	3,15%	100,00%
Stufe 7		0,78%	1,44%	1,18%	0,13%	93,86%	2,61%	100,00%
Pflegegeld aus Deutschland						100,00%		100,00%

°) **Beispiele:**

Unterstützung durch Angehörige ausreichend, kein Bedarf/keine Notwendigkeit,
derzeit medizinisch nicht notwendig etc.

2.4.2 Inanspruchnahme einer Förderung zur 24-h-Betreuung durch die pflegegeldbeziehenden Personen

Förderung zur 24-h-Betreuung	Summe	in Prozent
ja	15.850	95,52%
nein	114	0,69%
unbekannt	629	3,79%
Gesamt:	16.593	100,00%

2.4.3 Inanspruchnahme von Hauskrankenpflege durch die pflegegeldbeziehenden Personen

Hauskrankenpflege	Summe	in Prozent
ja	2.171	13,08%
nein	14.422	86,92%
Gesamt:	16.593	100,00%

2.5.1 Fachärztliche Feststellung (Befund) einer demenziellen Erkrankung

Pflegegeldstufe	ja	nein	nicht bekannt	Gesamt:
Stufe 1	1	2	1	4
Stufe 2		9	1	10
Stufe 3	480	1.098	186	1.764
Stufe 4	1.350	2.714	461	4.525
Stufe 5	2.488	3.965	771	7.224
Stufe 6	1.261	668	156	2.085
Stufe 7	454	424	96	974
Pflegegeld aus Deutschland	6	1		7
Gesamt:	6.040	8.881	1.672	16.593
in Prozent	36,40%	53,52%	10,08%	100,00%

in Prozent

Pflegegeldstufe	ja	nein	nicht bekannt	Gesamt:
Stufe 1	25,00%	50,00%	25,00%	100,00%
Stufe 2		90,00%	10,00%	100,00%
Stufe 3	27,21%	62,25%	10,54%	100,00%
Stufe 4	29,83%	59,98%	10,19%	100,00%
Stufe 5	34,44%	54,89%	10,67%	100,00%
Stufe 6	60,48%	32,04%	7,48%	100,00%
Stufe 7	46,61%	43,53%	9,86%	100,00%
Pflegegeld aus Deutschland	85,71%	14,29%		100,00%

Basis = 16.593

2.5.2 Zeitpunkt der fachärztlichen Feststellung einer demenziellen Erkrankung in Zusammenhang mit dem letzten Facharztbesuch

Wie lange liegt der letzte Facharztbesuch zurück?

Zeitpunkt der fachärztlichen Feststellung	ein halbes Jahr	1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	mehr als 3 Jahre	Gesamt:
vor einem halben Jahr	383					383
vor einem Jahr	245	335				580
vor 1 bis 2 Jahren	405	227	345			977
vor 2 bis 3 Jahren	391	289	202	307		1.189
vor mehr als 3 Jahren	896	522	457	291	745	2.911
Gesamt:	2.320	1.373	1.004	598	745	6.040
in Prozent	38,41%	22,73%	16,62%	9,90%	12,33%	100,00%

in Prozent

Wie lange liegt der letzte Facharztbesuch zurück?

Zeitpunkt der fachärztlichen Feststellung	ein halbes Jahr	1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	mehr als 3 Jahre	Gesamt:
vor einem halben Jahr	100,00%					100,00%
vor einem Jahr	42,24%	57,76%				100,00%
vor 1 bis 2 Jahren	41,45%	23,23%	35,31%			100,00%
vor 2 bis 3 Jahren	32,88%	24,31%	16,99%	25,82%		100,00%
vor mehr als 3 Jahren	30,78%	17,93%	15,70%	10,00%	25,59%	100,00%

Basis = 6.040

2.5.3 (Zeitpunkt der) fachärztlichen Feststellung einer demenziellen Erkrankung in Zusammenhang mit der Alltagsveränderung im letzten Jahr

Hat sich der Alltag der PGB im letzten Jahr hinsichtlich DEMENZ verändert?

Fachärztliche Feststellung	ja	in Prozent	nein	in Prozent	Gesamt:
ja	3.567	75,81%	2.473	20,80%	6.040
nein	773	16,43%	8.108	68,20%	8.881
nicht bekannt	365	7,76%	1.307	10,99%	1.672
Gesamt:	4.705	100,00%	11.888	100,00%	16.593
in Prozent	28,36%		71,64%		100,00%

Hat sich der Alltag der PGB im letzten Jahr verändert?

Zeitpunkt der fachärztlichen Feststellung	ja	in Prozent	nein	in Prozent	Gesamt:
vor einem halben Jahr	238	6,67%	145	5,86%	383
vor einem Jahr	384	10,77%	196	7,93%	580
vor 1 bis 2 Jahren	592	16,60%	385	15,57%	977
vor 2 bis 3 Jahren	724	20,30%	465	18,80%	1.189
vor mehr als 3 Jahren	1.629	45,67%	1.282	51,84%	2.911
Gesamt:	3.567	100,00%	2.473	100,00%	6.040
in Prozent	59,06%		40,94%		100,00%

2.6.1 Wurde die pflegegeldbeziehende Person positiv auf Covid-19 getestet?

Covid-19 - positive Testung	Summe	in Prozent
ja	5.068	30,54%
nein	9.565	57,65%
nicht erhebbar	1.960	11,81%
Gesamt:	16.593	100,00%

2.6.2 Hat die Covid-19-Erkrankung pflegerisch den Alltag verändert?

Covid-19 - Veränderung im Pflegealltag	Summe	in Prozent
ja	543	10,71%
nein	4.374	86,31%
Erkrankung in den letzten 3 Monaten	151	2,98%
Gesamt:	5.068	100,00%

2.7.1 Ist für eine Ersatzpflege im Akutfall vorgesorgt?

im Akutfall (zB Pflegeperson krank)

Pflegegeldstufe	nein	ja - privat	ja - Soziale Dienste (SD)	ja - Kombination privat/SD	ja - 24-h-Betreuung	Gesamt:
Stufe 1		1	1		2	4
Stufe 2		2			8	10
Stufe 3	70	442	23	61	1.168	1.764
Stufe 4	136	1.242	72	144	2.931	4.525
Stufe 5	232	1.836	153	298	4.705	7.224
Stufe 6	88	532	37	111	1.317	2.085
Stufe 7	47	240	16	49	622	974
Pflegegeld aus Deutschland		3		1	3	7
Gesamt:	573	4.298	302	664	10.756	16.593
in Prozent	3,45%	25,90%	1,82%	4,00%	64,82%	100,00%

in Prozent

im Akutfall (zB Pflegeperson krank)

Pflegegeldstufe	nein	ja - privat	ja - Soziale Dienste (SD)	ja - Kombination privat/SD	ja - 24-h-Betreuung	Gesamt:
Stufe 1		25,00%	25,00%		50,00%	100,00%
Stufe 2		20,00%			80,00%	100,00%
Stufe 3	3,97%	25,06%	1,30%	3,46%	66,21%	100,00%
Stufe 4	3,01%	27,45%	1,59%	3,18%	64,77%	100,00%
Stufe 5	3,21%	25,42%	2,12%	4,13%	65,13%	100,00%
Stufe 6	4,22%	25,52%	1,77%	5,32%	63,17%	100,00%
Stufe 7	4,83%	24,64%	1,64%	5,03%	63,86%	100,00%
Pflegegeld aus Deutschland		42,86%		14,29%	42,86%	100,00%

2.7.2 Ist für eine Ersatzpflege im geplanten Fall vorgesorgt?

im geplanten Fall (zB Pflegeperson Urlaub)

Pflegegeldstufe	nein	ja - privat	ja - Soziale Dienste (SD)	ja - Kombination privat/SD	ja - 24-h-Betreuung	Gesamt:
Stufe 1		1			3	4
Stufe 2		1	1		8	10
Stufe 3	50	287	28	50	1.349	1.764
Stufe 4	99	736	76	107	3.507	4.525
Stufe 5	158	1.092	160	227	5.587	7.224
Stufe 6	69	316	44	87	1.569	2.085
Stufe 7	33	145	16	46	734	974
Pflegegeld aus Deutschland	1			1	5	7
Gesamt:	410	2.578	325	518	12.762	16.593
in Prozent	2,47%	15,54%	1,96%	3,12%	76,91%	100,00%

in Prozent

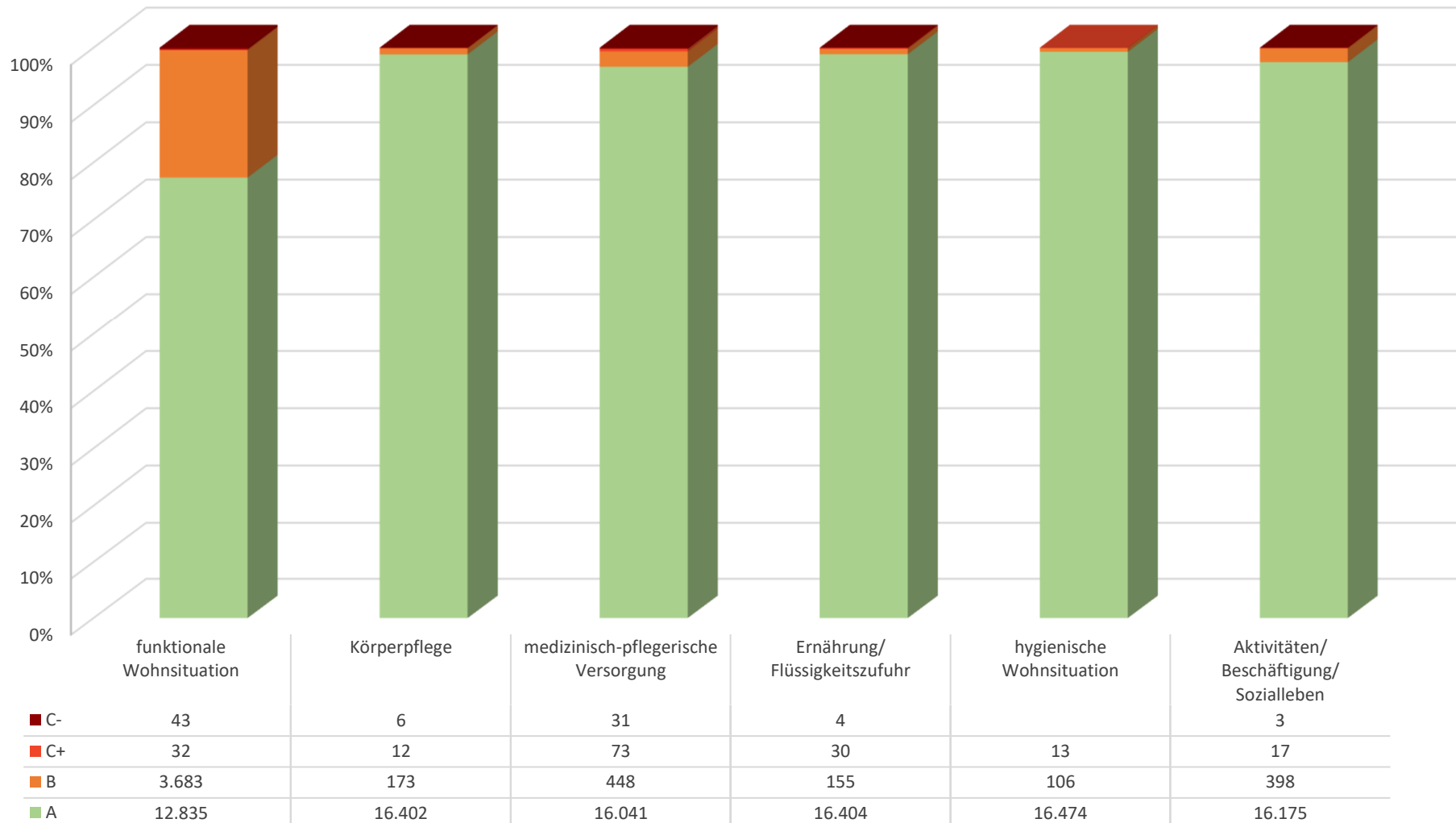
im geplanten Fall (zB Pflegeperson Urlaub)

Pflegegeldstufe	nein	ja - privat	ja - Soziale Dienste (SD)	ja - Kombination privat/SD	ja - 24-h-Betreuung	Gesamt:
Stufe 1		25,00%			75,00%	100,00%
Stufe 2		10,00%	10,00%		80,00%	100,00%
Stufe 3	2,83%	16,27%	1,59%	2,83%	76,47%	100,00%
Stufe 4	2,19%	16,27%	1,68%	2,36%	77,50%	100,00%
Stufe 5	2,19%	15,12%	2,21%	3,14%	77,34%	100,00%
Stufe 6	3,31%	15,16%	2,11%	4,17%	75,25%	100,00%
Stufe 7	3,39%	14,89%	1,64%	4,72%	75,36%	100,00%
Pflegegeld aus Deutschland	14,29%			14,29%	71,43%	100,00%

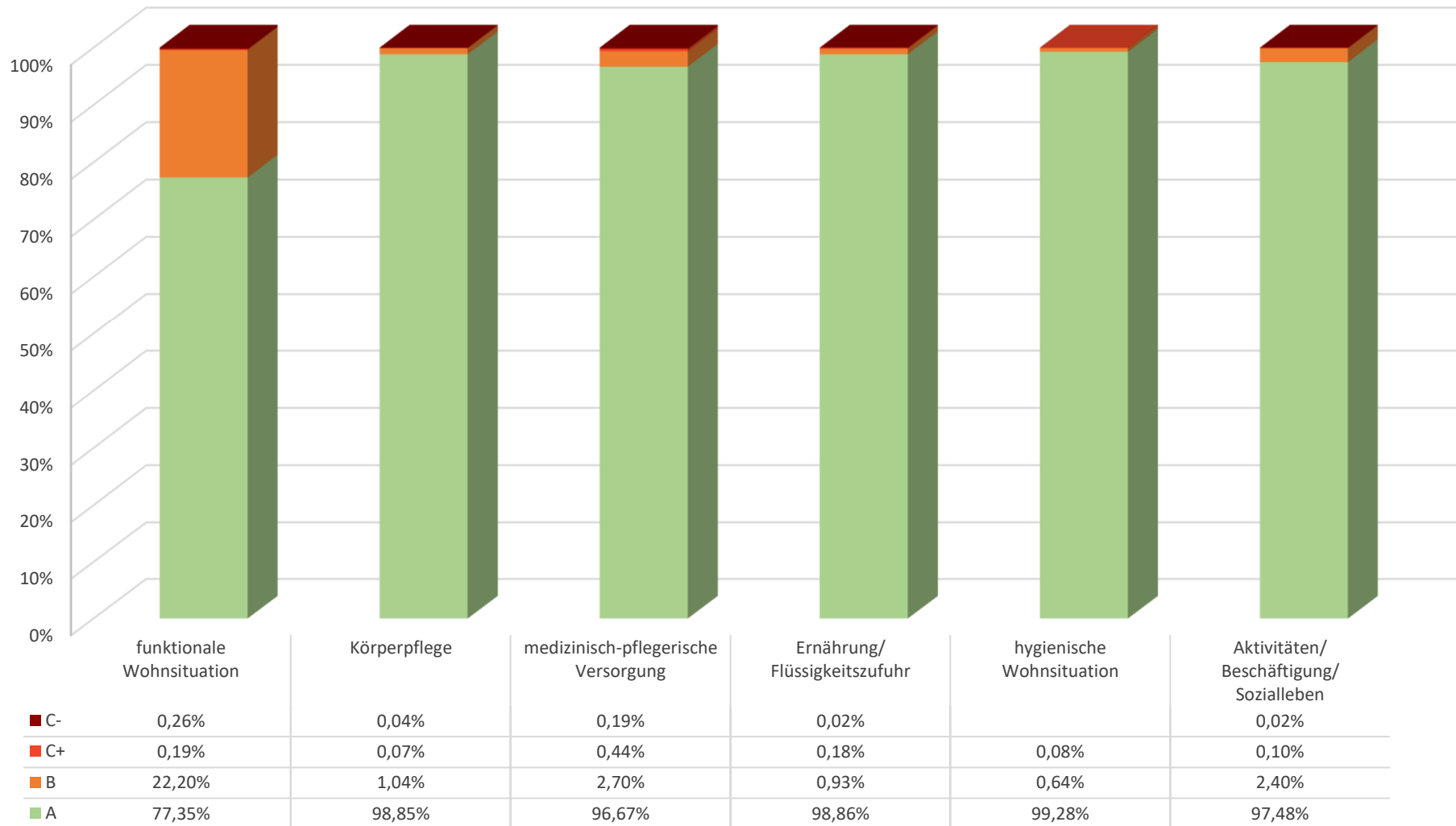
Kommentar:

- In 96,55 Prozent der besuchten PGB ist **im Akutfall** und
- in 97,53 Prozent der besuchten PGB ist **im geplanten Fall** für eine Ersatzpflege vorgesorgt.

3.1 Gesamtübersicht über die Bewertungen der 6 Domänen



in Prozent

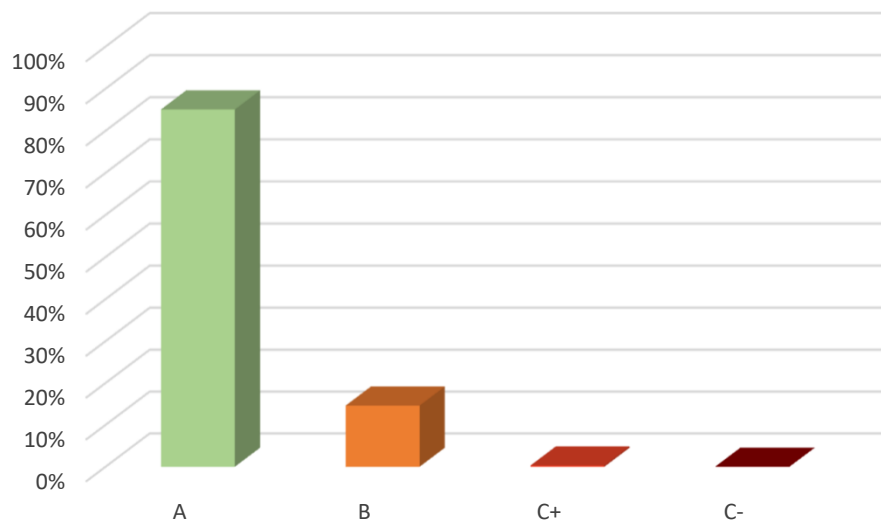


3.2 FUNKTIONALE WOHN-SITUATION

Eine gute **funktionale Wohnsituation** - wie ein ungehinderter Zugang zur Wohnung/zum Wohnhaus und zu den einzelnen Räumen, eine sichere Fortbewegung innerhalb des Wohnbereiches sowie eine den Bedürfnissen des Bewohners entsprechende funktionale Wohnausstattung, trägt entscheidend zum Wohl- und Sicherheitsempfinden bei.

Bei pflegebedürftigen Menschen erfordert die oft veränderte Mobilität entsprechende bauliche Adaptierungen, um sämtliche Gefahren - zB lose Teppiche als Sturzfallen - hintanzuhalten. Erfolgen diese Adaptierungen nicht, so können die Sicherheit und das Wohlbefinden in den eigenen vier Wänden beträchtlich eingeschränkt sein.

Bewertung funktionale Wohnsituation	Summe	in Prozent
A	12.835	77,35%
B	3.683	22,20%
C+	32	0,19%
C-	43	0,26%
Gesamt:	16.593	100,00%



Kommentar:

A = vollständig und zuverlässig versorgt

B = kleine Veränderungen könnten dazu beitragen, die funktionale Wohnsituation der PGB zu verbessern

Beispiele: viele lose Teppiche; sehr enger und hoher Einstieg in die Dusche; Wohnung befindet sich im 1. Stock ohne Lift, steile Treppe schwer bewältigbar

C+ = die mentale/physische Gesundheit der PGB könnte beeinträchtigt werden, wenn die funktionale Wohnsituation nicht verbessert wird

Beispiele: das Badezimmer befindet sich im 1. Stock und für die PGB nicht erreichbar; Barrieren in Form von unzähligen Schachteln und Zeitungsstapel - Sturzgefahr

C- = die mentale/physische Gesundheit der PGB ist bereits beeinträchtigt

Beispiele: die Wohnung ist mit Schachteln und Abfall verräumt, der Zugang zu den einzelnen Räumen ist daher kaum möglich; die PGB wohnt im 2. Stock ohne Lift und kann dadurch das Haus nicht mehr verlassen

empfohlene Unterstützungsmaßnahmen hinsichtlich der funktionalen Wohnsituation

... in der Wohnsituation	ja	in Prozent
Sanitäranlagen behindertengerecht adaptieren	2.916	17,57%
Wohnräume behindertengerecht adaptieren	1.790	10,79%
Barrieren beseitigen (zB Teppiche, Staffeln)	5.185	31,25%
sonstige Unterstützungsmaßnahmen °)	889	5,36%

Basis = 16.593

°) **Beispiele:**

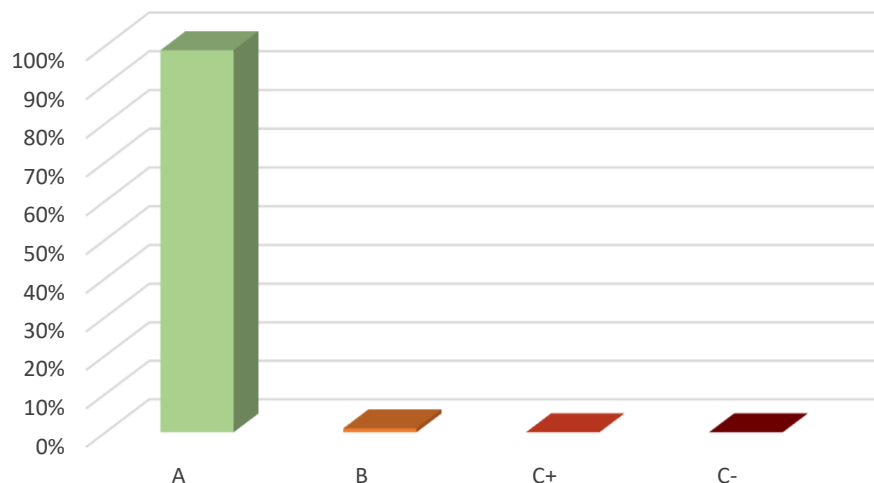
Treppenlift bzw. -rampe, Haltegriffe im Bad und WC,
ambulante Dienste, Wohn-/Heizkostenzuschuss, Anti-Rutschunterlage etc.

3.3 KÖRPERPFLEGE

In diesem Zusammenhang wird die **Körperpflege** hinsichtlich der Körperhygiene einschließlich der Versorgung von Ausscheidungen (inkl. Inkontinenzversorgung) und der Kleidung bewertet.

Bei pflegebedürftigen Menschen können die Fähigkeiten für Tätigkeiten in diesen Bereichen eingeschränkt sein bzw. wird die Notwendigkeit einer entsprechenden Körperpflege nicht erkannt. Erfolgt in diesen Fällen keine adäquate Hilfeleistung, so kann die Gesundheit und das Wohlbefinden beträchtlich in Mitleidenschaft gezogen werden.

Bewertung Körperpflege	Summe	in Prozent
A	16.402	98,85%
B	173	1,04%
C+	12	0,07%
C-	6	0,04%
Gesamt:	16.593	100,00%



Kommentar:

A = vollständig und zuverlässig versorgt

B = die PGB scheint auf Grund der vorgefundenen Versorgungssituation in ihrer Lebensqualität beeinträchtigt
Beispiele: leicht unangenehmer Körper- sowie Uringeruch wahrnehmbar sowie ungepflegte Haare; keine ausreichende Inkontinenzversorgung; schmutzige Kleidung und der Jahreszeit nicht entsprechend

C+ = die mentale/physische Gesundheit der PGB könnte beeinträchtigt werden, wenn die Körperpflege nicht verbessert wird

Beispiele: starker Körper- sowie StuhlgGeruch wahrnehmbar - Pilzinfektion (Haut) aufgrund mangelnder Körperhygiene

C- = die mentale/physische Gesundheit der PGB ist bereits beeinträchtigt

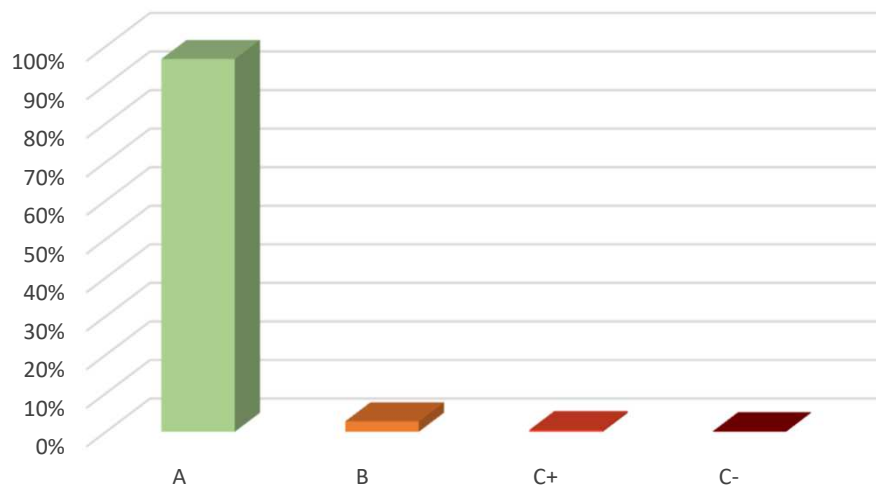
Beispiele: sehr starker Urin- und StuhlgGeruch, Kleidung sehr schmutzig und löchrig; Dekubitus im Bereich des Kreuzbeines, unprofessioneller Verband am Bein

3.4 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE VERSORGUNG

Die Domäne **medizinisch-pflegerische Versorgung** ist weit gefasst; besondere Beachtung erfordern die Einhaltung der Medikation sowie die ausreichende Versorgung von Wunden und Hautdefekten.

Bei pflegebedürftigen Menschen können diese Fähigkeiten der optimalen medizinisch-pflegerischen Versorgung eingeschränkt sein. Die Folgen von fehlender bzw. unzureichender medizinisch-pflegerischer Versorgung sind vom bestehenden Krankheitsbild und Schweregrad der Krankheit abhängig, beginnend bei Schmerzzuständen bis hin zu lebensbedrohenden Gesundheitsbeeinträchtigungen.

Bewertung medizinisch-pflegerische Versorgung	Summe	in Prozent
A	16.041	96,67%
B	448	2,70%
C+	73	0,44%
C-	31	0,19%
Gesamt:	16.593	100,00%



Kommentar:

A = vollständig und zuverlässig versorgt

B = die PGB scheint auf Grund der vorgefundenen Versorgungssituation in ihrer Lebensqualität beeinträchtigt

Beispiele: Optimierung der Schmerztherapie bzw. -medikation ist notwendig; Regelmäßigkeit von ärztlichen Kontrollen fehlt

C+ = die mentale/physische Gesundheit der PGB könnte beeinträchtigt werden, wenn die medizinisch-pflegerische Versorgung nicht verbessert wird

Beispiele: keine fachpflegerische Versorgung der Wund- und Hautdefekte; unsteriles Verbandsmaterial, Dekubitus Grad 1 - 4 cm Durchmesser

C- = die mentale/physische Gesundheit der PGB ist bereits beeinträchtigt

Beispiele: Ulcus cruris Grad 2; unsterile und unpassende Verbandsmaterialien und -technik

Wichtige Anmerkung:

Die B-Bewertungen haben zum überwiegenden Teil einen "formalen" Hintergrund (für bestimmte Tätigkeiten keine Delegation/Übertragung durch eine diplomierte Pflegefachkraft bzw. eine Ärztin/einen Arzt), die Betreuung erfolgt aber ordnungsgemäß bzw. sachgerecht.

Hautdefekte der pflegegeldbeziehenden Personen

Pflegegeldstufe	Hautdefekte				Gesamt:	in Prozent
	ja	in Prozent	nein	in Prozent		
Stufe 1			4	100,00%	4	100,00%
Stufe 2			10	100,00%	10	100,00%
Stufe 3	112	6,35%	1.652	93,65%	1.764	100,00%
Stufe 4	427	9,44%	4.098	90,56%	4.525	100,00%
Stufe 5	900	12,46%	6.324	87,54%	7.224	100,00%
Stufe 6	255	12,23%	1.830	87,77%	2.085	100,00%
Stufe 7	190	19,51%	784	80,49%	974	100,00%
Pflegegeld aus Deutschland	2	28,57%	5	71,43%	7	100,00%
Gesamt:	1.886		14.707		16.593	
in Prozent	11,37%		88,63%		100,00%	

Basis = 16.593

Kommentar:

Trotz einer optimalen medizinisch-pflegerischen Versorgung kann ein Hautdefekt vorliegen.

Von den 1.886 (11,37 Prozent) besuchten PGB, bei denen ein Hautdefekt festgestellt wurde, wurde die **medizinisch-pflegerische Versorgung** bei

- 1.659 PGB mit A (87,96 Prozent),
- 171 PGB mit B (9,07 Prozent),
- 35 PGB mit C+ (1,86 Prozent) und
- 21 PGB mit C- (1,11 Prozent)

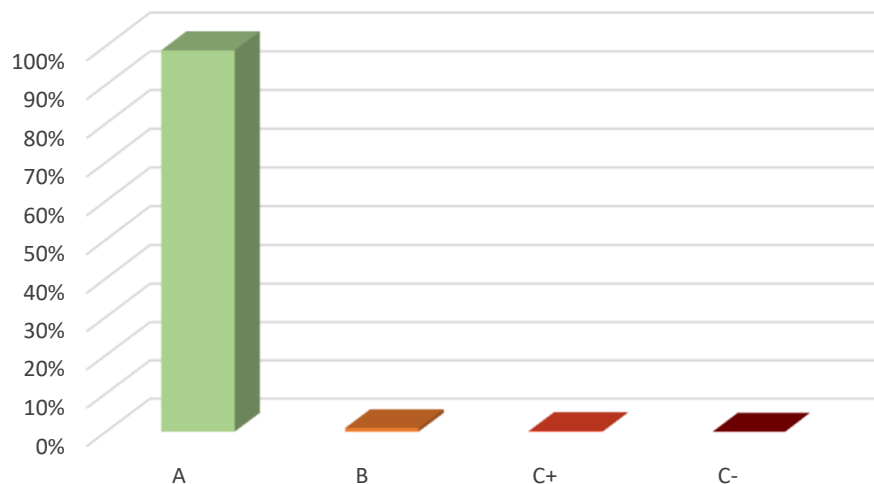
bewertet.

3.5 ERNÄHRUNG INKLUSIVE FLÜSSIGKEITSZUFUHR

Die **Ernährung und Flüssigkeitszufuhr** dient nicht nur der Versorgung des Körpers mit Energie und den lebensnotwendigen Stoffen, sondern trägt auch entscheidend zum Wohlbefinden bei.

Bei pflegebedürftigen Menschen können die Fähigkeiten, das Essen selbst zuzubereiten und einzunehmen eingeschränkt sein. Dazu kommt, dass durch den normalen Alterungsvorgang es zu Veränderungen im Organismus kommt. Der veränderte Energiebedarf, Probleme bei der Fortbewegung, Verdauungsprobleme, Kau- und Schluckstörungen sowie abnehmender Hunger, Appetit und Durst können zu einer einseitigen Kost und damit zur Mangelernährung führen. Ohne entsprechende Hilfeleistung kann nicht nur das Wohlbefinden, sondern auch die Gesundheit beeinträchtigt werden.

Bewertung Ernährung inkl. Flüssigkeitszufuhr	Summe	in Prozent
A	16.404	98,86%
B	155	0,93%
C+	30	0,18%
C-	4	0,02%
Gesamt:	16.593	100,00%



Kommentar:

A = vollständig und zuverlässig versorgt

B = die PGB scheint auf Grund der vorgefundenen Versorgungssituation in ihrer Lebensqualität beeinträchtigt

Beispiele: Ernährung erfolgt mit Fertiggerichten, ohne Obst und Gemüse; oft keine warme Mahlzeit; unzureichende Flüssigkeitszufuhr

C+ = die mentale/physische Gesundheit der PGB könnte beeinträchtigt werden, wenn die Versorgung hinsichtlich Ernährung inkl. Flüssigkeitszufuhr nicht verbessert wird

Beispiele: keine Diabetesdiät bei hohen Blutzuckerwerten; unregelmäßige Flüssigkeits- und Nahrungszufuhr mit ersten Anzeichen von Dehydration

C- = die mentale/physische Gesundheit der PGB ist bereits beeinträchtigt

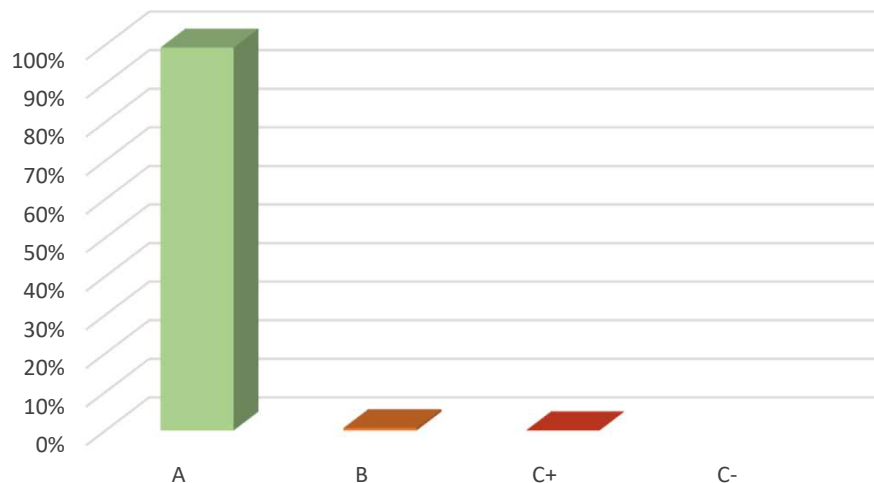
Beispiel: bereits eingetretene Dehydration - Flüssigkeit bzw. Getränke befinden sich nicht in Reichweite der PGB

3.6 HYGIENISCHE WOHSITUATION

Eine **hygienische Wohnsituation** ist entscheidend für die Gesundheit und das Wohlbefinden des Bewohners.

Bei pflegebedürftigen Menschen können die Fähigkeiten, die Hausarbeit selbst durchzuführen, eingeschränkt sein. Für eine hygienisch unbedenkliche Wohnsituation ist maßgebend, dass die Hausarbeit (Reinigung der Wohnung, Wäsche waschen, etc.) ausreichend erledigt wird und die Wohnung angemessen aufgeräumt ist. Ist dies nicht der Fall bzw. erfolgt keine Hilfeleistung, kann die Gesundheit und das Wohlbefinden beeinträchtigt werden.

Bewertung hygienische Wohnsituation	Summe	in Prozent
A	16.474	99,28%
B	106	0,64%
C+	13	0,08%
C-		
Gesamt:	16.593	100,00%



Kommentar:

A = vollständig und zuverlässig versorgt

B = die PGB scheint auf Grund der vorgefundenen Versorgungssituation in ihrer Lebensqualität beeinträchtigt

Beispiele: der Wohnbereich ist nicht sehr sauber und teilweise herrscht Unordnung; unangenehme Gerüche sind wahrnehmbar

C+ = die mentale/physische Gesundheit der PGB könnte beeinträchtigt werden, wenn die hygienische Wohnsituation nicht verbessert wird

Beispiele: die Sanitäranlagen sind stuhlverschmiert; Geschirr stapelt sich am Boden; Schimmel an der Wand

C- = die mentale/physische Gesundheit der PGB ist bereits beeinträchtigt

Beispiele: stark verschmutzte Wohnung - Boden ist klebrig, verdorbene Nahrungsmittel und Katzenkot; äußerst unangenehmer Geruch

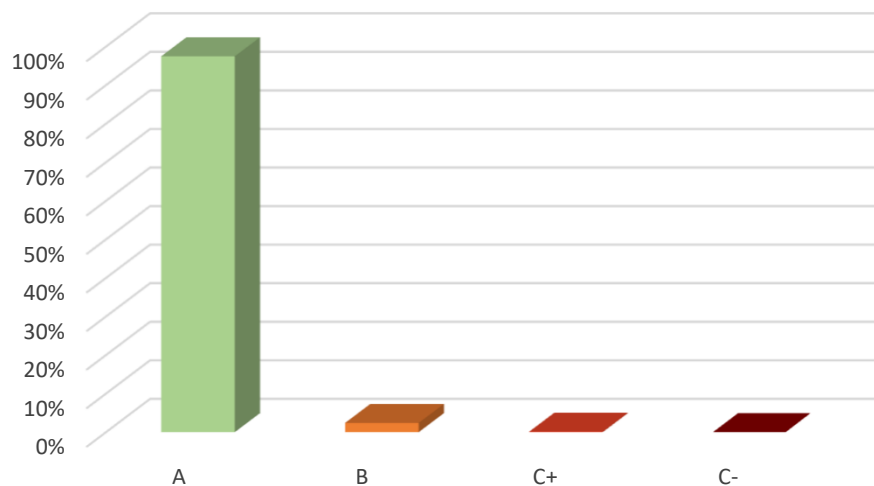
3.7 AKTIVITÄTEN/BESCHÄFTIGUNG/SOZIALLEBEN

Mit der Domäne **Aktivitäten/Beschäftigung/Sozialleben** werden die Fähigkeiten, sich selbst zu beschäftigen bzw. die Freizeit zu gestalten, neue Beziehungen aufzubauen und/oder bedeutende Beziehungen aufrecht zu erhalten, beurteilt, aber auch die Fähigkeit, Wünsche, Ideen, Meinungen und physische sowie mentale Grenzen auszudrücken.

Ein Mangel an Aktivitäten kann Gefühle, wie keine Aufgabe zu haben und abzustumpfen, auslösen und auch physische Beeinträchtigungen – den Verlust von Fähigkeiten, den Alltag zu bewältigen – zur Folge haben.

Soziale Kontakte stärken auch im fortgeschrittenen Alter das Wohlbefinden und sind eine Quelle emotionaler und instrumenteller Unterstützung. Das Fehlen von sozialen Kontakten kann zu psychischen Veränderungen sowie zur sozialen Isolation bzw. Vereinsamung führen.

Bewertung Aktivitäten/Beschäftigung/Sozialleben	Summe	in Prozent
A	16.175	97,48%
B	398	2,40%
C+	17	0,10%
C-	3	0,02%
Gesamt:	16.593	100,00%



Kommentar:

A = vollständig und zuverlässig versorgt

B = die PGB scheint auf Grund der vorgefundenen Versorgungssituation in ihrer Lebensqualität beeinträchtigt
Beispiele: unzureichende Hilfeleistung, um Aktivitäten außerhalb des häuslichen Bereiches durchzuführen; durch Sprachstörungen eingeschränkte Kommunikationsmöglichkeit

C+ = die mentale/physische Gesundheit der PGB könnte beeinträchtigt werden, wenn der Bereich Aktivitäten/Beschäftigung/Sozialleben nicht verbessert wird
Beispiel: sozial isoliert, hat keinen Kontakt zur Familie oder zu Freunden, PGB fühlt sich einsam

C- = die mentale/physische Gesundheit der PGB ist bereits beeinträchtigt
Beispiel: fehlende Gesprächstherapie, Angstzustände in der Nacht, PGB hat bereits mehrere Suizidversuche unternommen

4. Delegationen/Übertragungen von pflegerischen/medizinischen Tätigkeiten in der Personenbetreuung

Mobilitätshilfe im Wohnbereich	Summe	in Prozent
Tätigkeiten erfordern keine Delegation	4.484	34,13%
nicht erforderlich - Ausbildung	818	6,23%
nicht erforderlich - Angehörige	463	3,52%
vorhanden	4.431	33,73%
mangelhaft	364	2,77%
fehlend	2.578	19,62%
Gesamt:	13.138	100,00%

Mobilitätshilfe außerhalb des Wohnbereiches	Summe	in Prozent
Tätigkeiten erfordern keine Delegation	5.910	45,69%
nicht erforderlich - Ausbildung	556	4,30%
nicht erforderlich - Angehörige	1.114	8,61%
vorhanden	3.435	26,56%
mangelhaft	269	2,08%
fehlend	1.651	12,76%
Gesamt:	12.935	100,00%

Körperpflege	Summe	in Prozent
Tätigkeiten erfordern keine Delegation	4.439	26,98%
nicht erforderlich - Ausbildung	990	6,02%
nicht erforderlich - Angehörige	591	3,59%
vorhanden	6.289	38,23%
mangelhaft	485	2,95%
fehlend	3.656	22,23%
Gesamt:	16.450	100,00%

Medizinisch-pflegerische Versorgung	Summe	in Prozent
Tätigkeiten erfordern keine Delegation	1.684	12,26%
nicht erforderlich - Ausbildung	299	2,18%
nicht erforderlich - Angehörige	2.333	16,99%
vorhanden	5.711	41,59%
mangelhaft	680	4,95%
fehlend	3.024	22,02%
Gesamt:	13.731	100,00%

Ernährung inkl. Flüssigkeitszufuhr	Summe	in Prozent
Tätigkeiten erfordern keine Delegation	9.217	57,16%
nicht erforderlich - Ausbildung	644	3,99%
nicht erforderlich - Angehörige	466	2,89%
vorhanden	3.839	23,81%
mangelhaft	236	1,46%
fehlend	1.724	10,69%
Gesamt:	16.126	100,00%

5.1 Alter und Geschlecht der Hauptbetreuungspersonen in 5-Jahresschritten

Altersbereich	weiblich	in Prozent	männlich	in Prozent	divers	in Prozent	Gesamt:	in Prozent
von 21 bis 25	1	0,01%	2	0,03%			3	0,04%
von 26 bis 30	13	0,19%	2	0,03%			15	0,22%
von 31 bis 35	34	0,49%	11	0,16%			45	0,65%
von 36 bis 40	57	0,83%	30	0,44%			87	1,26%
von 41 bis 45	113	1,64%	41	0,59%	1	0,01%	155	2,25%
von 46 bis 50	232	3,37%	112	1,62%			344	4,99%
von 51 bis 55	502	7,28%	258	3,74%			760	11,03%
von 56 bis 60	809	11,74%	407	5,90%	2	0,03%	1.218	17,67%
von 61 bis 65	927	13,45%	438	6,35%	1	0,01%	1.366	19,82%
von 66 bis 70	478	6,93%	258	3,74%			736	10,68%
von 71 bis 75	228	3,31%	129	1,87%			357	5,18%
von 76 bis 80	175	2,54%	99	1,44%			274	3,98%
von 81 bis 85	169	2,45%	148	2,15%			317	4,60%
von 86 bis 90	54	0,78%	78	1,13%			132	1,91%
von 91 bis 95	15	0,22%	21	0,30%			36	0,52%
von 96 bis 100			1	0,01%			1	0,01%
keine Altersangabe	671	9,73%	376	5,45%			1.047	15,19%
Gesamt:	4.478		2.411		4		6.893	
in Prozent	64,96%		34,98%		0,06%		100,00%	

Kommentar:

Bei 6.893 (41,54 Prozent) von den 16.593 besuchten PGB war eine HBP anwesend, davon haben 1.047 Personen keine Angabe zu ihrem Alter gemacht.

Durchschnittsalter

Frauen	61,72
Männer	63,76
Divers	55,75
Gesamt:	62,42

5.2 Berufstätigkeit der Hauptbetreuungspersonen

Berufstätigkeit	weiblich	in Prozent	männlich	in Prozent	divers	in Prozent	Gesamt:	in Prozent
Vollzeit	818	11,87%	772	11,20%	2	0,03%	1.592	23,10%
Teilzeit	778	11,29%	74	1,07%			852	12,36%
Selbständig	289	4,19%	271	3,93%			560	8,12%
keine	2.593	37,62%	1.294	18,77%	2	0,03%	3.889	56,42%
Gesamt:	4.478	64,96%	2.411	34,98%	4	0,06%	6.893	100,00%

Wurde das Ausmaß der Berufstätigkeit durch die Pflege reduziert bzw. aufgegeben?

	weiblich	in Prozent	männlich	in Prozent	divers	in Prozent	Gesamt:	in Prozent
ja	230	4,34%	60	1,13%	1	0,02%	291	5,49%
nein	3.430	64,70%	1.579	29,79%	1	0,02%	5.010	94,51%
Gesamt:	3.660	69,04%	1.639	30,92%	2	0,04%	5.301	100,00%

Kommentar:

291 (5,49 Prozent) von den insgesamt 5.301 befragten HBP (nicht Vollzeitbeschäftigte) haben das Ausmaß der Berufstätigkeit durch die Pflege reduziert bzw. aufgegeben; 5.010 HBP nicht, wobei 3.784 HBP schon vor Beginn der Betreuung der PGB keine Berufstätigkeit mehr ausübten.

5.3 begünstigte Pensionsversicherung für pflegende Angehörige

Besteht eine begünstigte Pensionsversicherung für die Pflege?

	weiblich	in Prozent	männlich	in Prozent	divers	in Prozent	Gesamt:	in Prozent
ja	83	1,20%	15	0,22%			98	1,42%
nein	4.395	63,76%	2.396	34,76%	4	0,06%	6.795	98,58%
Gesamt:	4.478	64,96%	2.411	34,98%	4	0,06%	6.893	100,00%

5.4.1 Wurde die Hauptbetreuungsperson positiv auf Covid-19 getestet?

Covid-19 - positive Testung	Summe	in Prozent
ja	3.595	52,15%
nein	3.298	47,85%
Gesamt:	6.893	100,00%

5.4.2 Hat die Covid-19-Erkrankung langfristig die Pflegefähigkeit verändert?

Covid-19 - Veränderung der Pflegefähigkeit	Summe	in Prozent
ja	129	3,59%
nein	3.396	94,46%
Erkrankung in den letzten 3 Monaten	70	1,95%
Gesamt:	3.595	100,00%

5.5 Mit welchen besonderen Belastungen ist die Pflege für die Hauptbetreuungspersonen verbunden?

körperliche Belastung	Summe	in Prozent
ja	1.151	16,70%
nein	5.742	83,30%
Gesamt:	6.893	100,00%

psychische Belastung	ja	in Prozent	nein	in Prozent
Isolation	438	6,35%	6.455	93,65%
Verantwortung	4.064	58,96%	2.829	41,04%
Aussichtslosigkeit	691	10,02%	6.202	89,98%
Überforderung	1.086	15,76%	5.807	84,24%
familiäre Probleme	312	4,53%	6.581	95,47%
Zeitdruck	1.408	20,43%	5.485	79,57%
Angst, Sorge	2.541	36,86%	4.352	63,14%
Verzicht, Einschränkungen	2.223	32,25%	4.670	67,75%
Schlafstörungen	644	9,34%	6.249	90,66%
Depressionen	125	1,81%	6.768	98,19%
sonstige psychische Belastungen	338	4,90%	6.555	95,10%

zeitliche Belastung	Summe	in Prozent
ja	1.836	26,64%
nein	5.057	73,36%
Gesamt:	6.893	100,00%

finanzielle Belastung	Summe	in Prozent
ja	1.490	21,62%
nein	5.403	78,38%
Gesamt:	6.893	100,00%

sonstige Belastung °)	Summe	in Prozent
ja	204	2,96%
nein	6.689	97,04%
Gesamt:	6.893	100,00%

°) **Beispiele:**

Einschränkungen aufgrund der eigenen Erkrankung bzw. des hohen Alters,
persönliche Probleme mit der 24-h-Betreuung - unterschiedliche
Ansichten/Meinungen, häufiger Wechsel der 24-h-Betreuung, Todesfälle in der
Familie, andere Angehörige ebenso pflegebedürftig, Gedankenkreise etc.

Kommentar:

körperliche Belastung: 16,70 Prozent

psychische Belastung:

nach einzelnen Bereichen: variiert zwischen 1,81 und 58,96 Prozent

absolut: **70,96 Prozent**

zeitliche Belastung: 26,64 Prozent

finanzielle Belastung: 21,62 Prozent

sonstige Belastung: 2,96 Prozent

Psychische Belastungen der Hauptbetreuungspersonen in Zusammenhang mit einer fachärztlichen Feststellung (Befund) einer demenziellen Erkrankung bei der PGB

psychische Belastung	ja	in Prozent
Isolation	211	7,07%
Verantwortung	1.846	61,88%
Aussichtslosigkeit	375	12,57%
Überforderung	528	17,70%
familiäre Probleme	164	5,50%
Zeitdruck	694	23,27%
Angst, Sorge	1.179	39,52%
Verzicht, Einschränkungen	1.080	36,21%
Schlafstörungen	325	10,90%
Depressionen	64	2,15%
sonstige psychische Belastungen	192	6,44%

Basis = 2.983

Kommentar:

Von 6.040 PGB, bei denen eine fachärztliche Feststellung einer demenziellen Erkrankung erfolgte, waren 2.983 HBP beim Hausbesuch anwesend. Davon haben 2.217 (74,32 Prozent) mind. 1 psychische Belastung angegeben.

im Vergleich die psychischen Belastungen aller Hauptbetreuungspersonen

psychische Belastung	ja	in Prozent
Isolation	438	6,35%
Verantwortung	4.064	58,96%
Aussichtslosigkeit	691	10,02%
Überforderung	1.086	15,76%
familiäre Probleme	312	4,53%
Zeitdruck	1.408	20,43%
Angst, Sorge	2.541	36,86%
Verzicht, Einschränkungen	2.223	32,25%
Schlafstörungen	644	9,34%
Depressionen	125	1,81%
sonstige psychische Belastungen	338	4,90%

Basis = 6.893

5.6 Dauer der Pflege durch die Hauptbetreuungspersonen

Wie lange pflegen Sie die PGB bereits?

Pflegegeldstufe	bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	mehr als 2 Jahre	mehr als 3 Jahre	mehr als 4 Jahre	Gesamt:
Stufe 1					1	1
Stufe 2			1	1	2	4
Stufe 3	61	86	115	115	216	593
Stufe 4	155	213	346	305	797	1.816
Stufe 5	251	268	491	504	1.520	3.034
Stufe 6	56	81	132	154	535	958
Stufe 7	22	22	43	62	334	483
Pflegegeld aus Deutschland	1	1		1	1	4
Gesamt:	546	671	1.128	1.142	3.406	6.893
in Prozent	7,92%	9,74%	16,36%	16,57%	49,41%	100,00%

5.7 Wann haben die Hauptbetreuungspersonen den Hausarzt zuletzt in Anspruch genommen?

letzter Hausarztbesuch der Hauptbetreuungspersonen

Pflegegeldstufe	im letzten halben Jahr	im letzten Jahr	vor 1 bis 2 Jahren	vor 2 bis 3 Jahren	vor mehr als 3 Jahren	Gesamt:
Stufe 1		1				1
Stufe 2	2	2				4
Stufe 3	364	190	28	8	3	593
Stufe 4	1.094	593	76	26	27	1.816
Stufe 5	1.853	971	146	31	33	3.034
Stufe 6	608	268	59	10	13	958
Stufe 7	322	126	20	6	9	483
Pflegegeld aus Deutschland	4					4
Gesamt:	4.247	2.151	329	81	85	6.893
in Prozent	61,61%	31,21%	4,77%	1,18%	1,23%	100,00%

Kommentar:

92,82 Prozent (6.398 HBP) gaben im Zuge der Hausbesuche an, im letzten halben bzw. im letzten Jahr den Hausarzt aufgesucht zu haben.

5.8 empfohlene Unterstützungsmaßnahmen für die Hauptbetreuungspersonen

empfohlene Unterstützungsmaßnahmen	ja	in Prozent
Besuch beim Hausarzt	737	10,69%
Ersatzpflege organisieren	605	8,78%
Erholungsaufenthalt	1.748	25,36%
Soziale Dienste	796	11,55%
spezielle Demenzangebote	1.226	17,79%
sonstige Maßnahmen °)	1.607	23,31%

Basis = 6.893

°) **Beispiele:**

Angehörigengespräch, Mobiles Palliativteam, Tageszentren,
Pflegekarenzgeld, Pflegescheck etc.

5.9.1 Beratung und Information nach Themen

Themen	ja	in Prozent	nein	in Prozent
funktionale Wohnsituation	4.518	27,23%	12.075	72,77%
hygienische Wohnsituation	469	2,83%	16.124	97,17%
(Umgang mit) Demenz	4.760	28,69%	11.833	71,31%
Mobilität	5.713	34,43%	10.880	65,57%
Körperpflege	3.498	21,08%	13.095	78,92%
medizinisch-pflegerische Versorgung	5.234	31,54%	11.359	68,46%
Ernährung inkl. Flüssigkeitszufuhr	4.218	25,42%	12.375	74,58%
Aktivitäten/Beschäftigung/Sozialleben	3.178	19,15%	13.415	80,85%
(Versorgung mit) Hilfsmittel	6.912	41,66%	9.681	58,34%
Schulungsangebote	927	5,59%	15.666	94,41%
Angebote von Sozialen Diensten	4.061	24,47%	12.532	75,53%
Angebote von Kurzzeitpflege	2.332	14,05%	14.261	85,95%
Pflegegeld	6.575	39,63%	10.018	60,37%
Zuwendung aus dem Unterstützungsfonds	2.536	15,28%	14.057	84,72%
freiwillige Versicherungen für pflegende Angehörige	944	5,69%	15.649	94,31%
Angehörigenbonus	2.541	15,31%	14.052	84,69%
Rechtsfragen	2.070	12,48%	14.523	87,52%
24-h-Betreuung	6.874	41,43%	9.719	58,57%
Wurde eine Beratung eines pflegenden Kindes/Jugendlichen durchgeführt?	11	0,07%	16.582	99,93%
Sonstiges °)	3.200	19,29%	13.393	80,71%
Gesamt:	70.571		261.289	

**Beratung und Information wurde bei
Basis = 16.593**

90,42 Prozent

15.004

durchgeführt.

*Beratung in **Wien** bei*

97,19 Prozent

899

durchgeführt.

Kommentar:

Der Beratungsbedarf ist hinsichtlich

- (Versorgung mit) Hilfsmittel,
 - 24-h-Betreuung,
 - Pflegegeld,
 - Mobilität und
 - medizinisch-pflegerische Versorgung,
- nach wie vor sehr hoch.

°) **Beispiele:**

Sozialberatungsstellen, kostenlose Angehörigengespräche, Pflegehotline, Physiotherapie, Rezeptgebührenbefreiung, Broschüren- und BürgerInnenservice, mobiles Palliativteam, Behindertenpass und Parkausweis, Delegationen, Community Nurse, Demenzhotline, Angehörigenbonus, Pflege- und Betreuungsscheck, Pflegetelefon, Heizkostenzuschuss etc.

5.9.2 Beratung und Information nach Pflegegeldstufen

Pflegegeldstufe	Beratung durchgeführt	in Prozent
Stufe 1	13	0,02%
Stufe 2	31	0,04%
Stufe 3	7.256	10,28%
Stufe 4	19.372	27,45%
Stufe 5	30.476	43,18%
Stufe 6	9.251	13,11%
Stufe 7	4.148	5,88%
Pflegegeld aus Deutschland	24	0,03%
Gesamt:	70.571	100,00%

Kommentar:

Der Grund für die sehr hohe Anzahl an Beratungen (70.571 liegt darin, dass die PGB, die pflegenden Angehörigen und/oder die 24-h-Betreuungspersonen in mehreren Bereichen (zB Hilfsmittel, Pflegegeld, Mobilität) beraten wurden.

Tatsächlich war bei 15.004 (**90,42 Prozent**) besuchten PGB eine Information und Beratung notwendig. Siehe anschließende Tabelle.

Beratung und Information nach Pflegegeldstufen absolut

Pflegegeldstufe	Summe	in Prozent
Stufe 1	3	0,02%
Stufe 2	7	0,05%
Stufe 3	1.593	10,62%
Stufe 4	4.107	27,37%
Stufe 5	6.500	43,32%
Stufe 6	1.909	12,72%
Stufe 7	879	5,86%
Pflegegeld aus Deutschland	6	0,04%
Gesamt:	15.004	100,00%

5.9.3 Beratung und Information über die 24-h-Betreuung

Pflegegeldstufe	Beratung durchgeführt	in Prozent
Stufe 1		
Stufe 2	5	0,07%
Stufe 3	718	10,45%
Stufe 4	1.800	26,19%
Stufe 5	3.013	43,83%
Stufe 6	883	12,85%
Stufe 7	452	6,58%
Pflegegeld aus Deutschland	3	0,04%
Gesamt:	6.874	100,00%

Kommentar:

6.874 (41,43 Prozent) der 16.593 besuchten Personen haben eine Beratung zur 24-h-Betreuung erhalten bzw. benötigt.

5.10 (subjektive) Einschätzung der Kenntnis der Betreuungsperson(en) über das Krankheitsbild Demenz

Kenntnis der Betreuungsperson(en)	Summe	in Prozent
ausreichend	2.379	49,98%
teilweise	2.111	44,35%
ungenügend	270	5,67%
Gesamt:	4.760	100,00%

Kommentar:

4.760 (28,69 Prozent) Betreuungspersonen/Angehörige wurden im Zuge der Hausbesuche hinsichtlich Demenz beraten.

5.10.1 nach Stufen

Pflegegeldstufe	Kenntnis der Betreuungsperson(en)			Gesamt:
	ausreichend	teilweise	ungenügend	
Stufe 1				
Stufe 2		1		1
Stufe 3	196	205	32	433
Stufe 4	554	587	64	1.205
Stufe 5	985	887	127	1.999
Stufe 6	466	348	34	848
Stufe 7	177	82	13	272
Pflegegeld aus Deutschland	1	1		2
Gesamt:	2.379	2.111	270	4.760
in Prozent	49,98%	44,35%	5,67%	100,00%

in Prozent

Pflegegeldstufe	Kenntnis der Betreuungsperson(en)			Gesamt:
	ausreichend	teilweise	ungenügend	
Stufe 1				
Stufe 2		100,00%		100,00%
Stufe 3	45,27%	47,34%	7,39%	100,00%
Stufe 4	45,98%	48,71%	5,31%	100,00%
Stufe 5	49,27%	44,37%	6,35%	100,00%
Stufe 6	54,95%	41,04%	4,01%	100,00%
Stufe 7	65,07%	30,15%	4,78%	100,00%
Pflegegeld aus Deutschland	50,00%	50,00%		100,00%

6. Abkürzungsverzeichnis

PGB = pflegegeldbeziehende Person

HBP = informelle (private) Hauptbetreuungsperson

SD = Sozialer Dienst

SMS = Sozialministeriumservice